

27. 10. 11.

Hochverehrter Freund!

Gestatten Sie mir die Bitte um gütige Ueberweisung weiterer Gelder für meine Abteilung auszusprechen.

Am 1. November brauche ich notwendig etwa 300 M; doch wäre es mir lieb, wenn Sie mir schon jetzt etwa 2000 M zukommen lassen könnten, mit denen ich dann bis in das neue Jahr hinein auskommen würde.

Von Holder-Egger erhielt ich heute einen Brief, in dem er mir leider mitteilt, dass sein schmerzliches Leiden noch lange nicht behoben ist. Er leidet um so mehr darunter, als es ihn stark vom Arbeiten abhält.

Von Arnold haben wir seit seiner Abreise nach Osnabrück nur einmal eine flüchtige Karte gehabt; auf mehrere Briefe mit Anfragen über sein Befinden hat er sehr gegen seine sonstige Gewohnheit nicht geantwortet, so dass ich fürchte, es gehe ihm nicht gut. Auch Hintze ist krank und hat anscheinend sein Kolleg ganz abgesagt.

Für Ihre freundliche Mitteilung des Textes der Holder-Egger zum 19. August übersandten Adresse, die mir nach Hann. Münden nachgeschickt wurde, danke ich bestens. Eine recht erhebliche Wunde, die sich unsere Friedegart am 31. August bei einem Unfall im Walde zuzog, ist erst jetzt nahe daran endlich zuzuheilen. Jetzt ist auch sonst Alles wohl bei uns. Ein Gleiches bei Ihnen erhoffend

grüsst herzlichst

Ihr aufrichtig ergebenster
K. Zeumer.